

Leben mit Persephone und die Zukunft der Pflanzenwelt

Edith Lammerts van Bueren: Leben mit Persephone und die Zukunft der Pflanzenwelt. Verlag am Goetheanum, 2024. Kartoniert oder als E-Book, 190 Seiten, mit farbigen Abbildungen. Übersetzung aus dem Niederländischen, Produktsprache: Deutsch. ISBN: 978-3-7235-1742-0. Print-Buchpreis CHF 27.90, E-Book Preis CHF 22.00.

Eindrucksvoll schildert Edith Lammerts van Bueren am Anfang ihres Buches, wie sie am Ende ihrer wissenschaftlichen Karriere durch eine kritische, auch demütigende Frage in eine grosse Sinnkrise verfällt. Die Begegnung mit Persephone markiert den Beginn ihrer Überwindung.

Am Ende des Buches, als die Autorin ihre Nahtoderfahrung im Mädchenalter schildert, meine ich zu erahnen, dass die Sache umgekehrt gelaufen ist. Im Paradiesgarten, den sie nach dem dramatischen Nahtod-Erlebnis in der stürmischen See betritt, begegnet sie Christus und Persephone. Ist die Autorin vielleicht, ohne es bemerkt zu haben, durch diese beiden in ihre wissenschaftliche Arbeit in der ökologischen Züchtungsforschung geführt worden?

Die Fähigkeiten, die Edith sich während ihrer erfolgreichen wissenschaftlichen Laufbahn angeeignet hat, kommen auch in diesem Buch zum Tragen. Sie erzählt nicht nur ihren persönlichen, inneren Weg zur Gewissheit, der Tochter von Demeter begegnet zu sein, sondern erschliesst auch

deren Verwandlung in verschiedenen Kontexten. Die Autorin beschreibt kenntnisreich und detailliert die Entwicklung der mythischen Gestalt. Ausgehend von den alten Griechen taucht der Mythos in der Schule von Chartres in christlichem Kleide auf und wird von Rudolf Steiner in der Anthroposophie vertieft.

Edith Lammerts van Bueren stellt ihre geistige Forschungsmethode in vielen Einzelheiten für die Leserin und den Leser so dar, dass sie oder er sie nicht nur nachvollziehen, sondern auch anwenden können. Und sie verweist mit Nachdruck auf das Ziel jedes spirituellen Forschens hin, das neben den grossen Zusammenhängen immer auch zu einer Umsetzung im Lebens- und Arbeitsalltag aufruft.

Ich möchte hier auf drei Aspekte zu sprechen kommen, die mir das Buch so wertvoll gemacht haben: Die Vorbedingungen eines modernen Schulungsweges, die exemplarische spirituelle Deutung der Feldpräparate – Hornmist und Hornkiesel – und die Arbeit mit Bäuerinnen und

Bauern, welche mit Enthusiasmus nach einer Erweiterung ihres Blickes und ihrer Perspektive auf Hof oder Garten suchen.

Der Ausgangspunkt des inneren Weges beginnt mit einer Ahnung, die wie bei Edith auch als Donnerschlag erlebt werden kann, dass dem Alltagsleben in seinem an die Sinne und den Verstand gebundenen Form eine tiefere Dimension des «Unsicht-

baren» fehlt. Der nächste Punkt besteht in der Bereitschaft, alles Bekannte und Gewusste für die Dauer der Meditation zurückzulassen und sich auf eine ganz konkrete Frage zu konzentrieren. Dabei muss man lernen, sich darauf einzustellen, dass im Inneren nicht Antworten, sondern «Bilder», d.h. Seelenerlebnisse auftauchen, die es erst durch Wiederholung der Übung und

